

D E N K M A L **2015** P R E I S
H Y P O - K U L T U R S T I F T U N G
PREIS

BAUDENKMAL Bürgerhaus, Unterer Kaulberg 3, 96049 Bamberg, Regierungsbezirk Oberfranken

EIGENTÜMER Frau Dr. Birgit Gunreben-Stempfle und Herr Dr. Joachim Stempfle,
Unterer Kaulberg 3, 96049 Bamberg

Zu den »bedeutendsten und städtebaulich wichtigsten Denkmälern der Welterbestadt Bamberg« zählt das Anwesen Unterer Kaulberg 3. Es handelt sich um ein langgestrecktes, durch tiefe Vor- und Rücksprünge geprägtes dreigeschossiges Gebäude mit hohem Satteldach. 1361 erstmalig erwähnt, geht der Baubestand in seinem Kern noch auf das späte Mittelalter zurück. Größere Umbaumaßnahmen fanden um 1600 und dann im ersten Viertel des 18. Jahrhunderts statt; damals erhielt das Gebäude seine prachtvolle barocke Fassade. Der schmale Innenhof erinnert an seine Entstehungszeit im späten Mittelalter. Die Ausstattung im Inneren geht in weiten Teilen auf die Barockzeit zurück. Das gilt insbesondere für die reich gestalteten Stuckdecken und die Raumschalen im ersten und im zweiten Obergeschoss sowie für die historischen Türen und die Fenster, die durchweg mit Winterfenstern ausgestattet sind. In exponierter Lage am Fuß des Kaulbergs, unterhalb des Chors der Oberen Pfarre gelegen, dient die weitgestreckte, malerische Fassade des Anwesens als Blickfang, vom Pfahlplätzchen aus zur Oberen Pfarre hin.

Unterlassener Bauunterhalt setzte dem infolge seines verzweigten Grundrisses wirtschaftlich schwer nutzbaren Gebäude zu. Insbesondere im Dachstuhl machten sich statische Verwerfungen bemerkbar. Umbaumaßnahmen im Inneren hatten die historischen Grundrisse verunklart. Übertünchungen der Decken ließen die Qualität der Stuckaturen nur von Ferne erahnen. Die Suche nach einem Instandsetzungsbereiten Käufer zog sich jahrelang hin. Der Erwerb durch das Ehepaar Dr. Stempfle befreite die Stadt Bamberg von einer ihrer größten städtebaulichen Sorgen.

Umfangreiche Voruntersuchungen gingen den Sanierungsmaßnahmen voran. Der Dachstuhl wurde dendrochronologisch untersucht, ein statisches Tragwerkgutachten erstellt. Eingehende restauratorische Untersuchungen bereiteten eine fachgerechte Instandsetzung der Raumschalen im ersten und im zweiten Obergeschoss vor. Sorgfältig achtete man auf die Bewahrung des historischen Bestandes. Eingriffe in den historischen Grundriss wurden auf das allernotwendigste reduziert. Der für das Nutzungskonzept notwendige Ausbau des Dachstuhls erfolgte bei vollständiger Erhaltung der überkommenen Dachstruktur. Die vorhandene große Ladegaube sowie kleinere Dachgauben wurden durch ein neues Atelierfenster an der Dachrückseite ergänzt. Sorgfältig restaurierte man die vorhandenen Stuckdecken, die historischen Türen und Treppen sowie noch vorhandene Bodenbeläge. Die historische Seilzuganlage wurde saniert und ihre Funktion wieder hergestellt. Behutsam integrierte man zeitgemäße Haustechnik in das gesamte, verzweigte Anwesen. Großer Wert wurde auch auf die fachgerechte Wiederherstellung der historischen Fensterelemente gelegt. Bei der Gestaltung der Fassade folgte man den historischen Befunden. Einen Sanierungsschwerpunkt bildete auch die Dacheindeckung; die historischen Dachziegel wurden erhalten, wo immer möglich. Heute präsentiert sich das Anwesen Unterer Kaulberg 3 wieder als imposanter Blickfang, der einen ganzen Straßenzug prägt.

Das Nutzungskonzept für das Gebäude folgt der Devise »Wohnen und Arbeiten unter einem Dach«. Die Familie Stempfle bewohnt das zweite Obergeschoss privat. Das erste Obergeschoss sowie das ausgebauten Dachgeschoss werden gewerblich genutzt. Im Erdgeschoss ist unverändert die alteingesessene Gold- und Silberschmiede »Schwarzelt« tätig. Das Anwesen ist ein sehr gutes Beispiel dafür, dass sich auch in einem Jahrhunderte alten Gebäude zeitgemäße Nutzung integrieren lässt. Mit ihrem Einsatz für das Anwesen Unterer Kaulberg 3 hat sich das Ehepaar Gunreben-Stempfle um Denkmalschutz und Denkmalpflege im Sinne des Denkmalpreises der Hypo-Kulturstiftung in besonderer Weise verdient gemacht.